

Heute mit
APERO

NEUE LUZERNER ZEITUNG



Hans Erni Seit dem Tod des Künstlers verzeichnet das Erni-Museum deutlich mehr Besucher. **21**

Jarkko Immonen Der EV Zug hat den Hockey-Star verpflichtet, der 2011 den WM-Titel holte. **25**



Trio schafft Wahl auf Anhieb



Freude pur: die wiedergewählten Regierungsräte Reto Wyss (links), Guido Graf (Mitte) und Robert Küng (rechts). Bild Corinne Glanzmann

LUZERN Die Regierungsräte von CVP und FDP werden im ersten Wahlgang bestätigt. Die Sieger der Wahlen in den Kantonsrat heissen FDP und SVP. Grüne und GLP verlieren.

...nus/jem. Die Mitteparteien um Reto Wyss und Guido Graf (beide CVP) sowie Robert Küng (FDP) können sich entspannt zurücklehnen. Alle drei Bisherigen haben gestern ihre Wiederwahl im ersten Wahlgang locker geschafft. Regierungspräsident Wyss hatte nicht mit der Wiederwahl im ersten Umgang gerechnet, «denn ich musste schwierige Geschäfte in der Öffentlichkeit vertreten».

Marcel Schwerzmann, dem seit 2007 amtierenden parteilosen Finanzdirektor, steht am 10. Mai dagegen ein schwieriger zweiter Wahlgang bevor. Das gilt auch für Felicitas Zopfi von der SP, die mit dem enttäuschenden gestrigen Resultat den Sitz ihrer abtretenden Parteikollegin Yvonne Schärli verteidigen soll. Überraschend gut schnitt SVP-Kandidat Paul Winiker ab, der fast gleich viele Stimmen holte wie Schwerzmann. Michael Töngi (Grüne) und Irina Studhalter (Junge Grüne) belegen abgeschlagen die beiden letzten Plätze und werden zur zweiten Ausmarchung kaum mehr antreten. Schwerzmann: «Die Frage ist

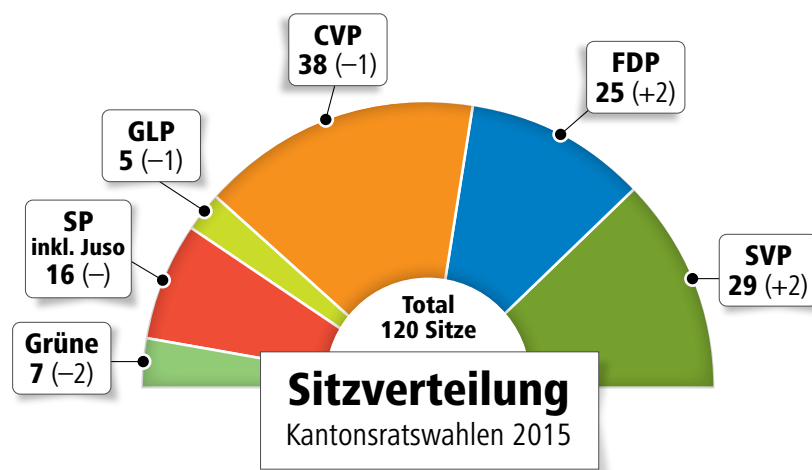
nun, ob die Wähler eine rein bürgerliche Regierung wollen.»

Damit zeichnet sich um die beiden offenen Sitze im fünfköpfigen Luzerner Regierungsrat ein spannender Dreikampf zwischen Schwerzmann, Winiker und Zopfi ab, die alle erneut antreten wollen. Die Delegierten von CVP und FDP entscheiden am Mittwoch, welche Kandidaten unterstützt werden. Die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen endet am Donnerstagmittag.

Mitteparteien stoppen Talfahrt

Bei den Wahlen in den 120-köpfigen Kantonsrat ist es zu einem leichten

Rutsch nach rechts gekommen: SVP und FDP gewinnen je zwei Mandate (siehe Grafik). Die Grünen verlieren zwei Sitze, CVP und GLP je einen. Damit können die beiden grossen Mitteparteien CVP und FDP ihre Schlappen vor vier Jahren, in denen sie sieben beziehungsweise sechs Sitze einbüssten, zumindest auffangen. Für FDP-Parteipräsident Peter Schilliger machen die gestrigen Resultate auch klar, dass sich die Wähler Parteien wünschen, «die beim Staat auf geringere Ausgaben pochen». Die SP, welche auf ihren 16 Mandaten sitzen bleibt, hatte bei den Wahlen 2011 drei Sitze zugelegt. **Kommentar 5. Spalte**



Quelle: Staatskanzlei / Grafik: Oliver Marx

In dieser Ausgabe

Alle Infos über die Luzerner Regierungsratswahlen – inklusive Kommentar unserer Redaktion. **Seiten 13/14**

Die Fakten rund um die Kantonsratswahlen finden Sie auf **Seite 15**

Wie feierten die Wahlgewinner, und wo haben die Verlierer Bilanz gezogen? Wir haben sie besucht. **Seite 16**

Die Wahlbeteiligung war so tief wie noch nie. Löbliche Ausnahme: das Entlebuch. **Seite 16**

Die Studhalter sind eine Politfamilie durch und durch. Wir haben sie am Wahltag begleitet. **Seite 17**

Gerade noch 17 Personen gingen gestern in Kriens ins Urnenbüro. **Seite 17**

Kantonsrat: alle Resultate, alle Gewählten und Nichtgewählten. **Seiten 18/19**

Unsere Fotografen haben den Wahlsonntag im Bild festgehalten – ein paar Impressionen. **Seite 20**

KOMMENTAR

Ja zur Sparpolitik

Die Sieger der Luzerner Kantonsratswahlen heissen FDP und SVP, die Verlierer Grüne und GLP. Die FDP konnte die Schlappe von 2011, als sie gleich sechs Sitze einbüsste, mit dem Gewinn von immerhin zwei Mandaten auffangen. Die SVP legte ebenfalls um zwei Sitze zu – auf bereits hohem Niveau. Die Grünen dagegen verloren zwei Sitze, die GLP einen. Die CVP bleibt die stärkste politische Kraft und verlor lediglich einen Sitz. Die SP verteidigt ihre Mandate.

Wie sind diese – im Vergleich zu den grossen Sitzverschiebungen 2011 – geringen Änderungen zu deuten? Erstens: Die Luzerner wollen eine starke bürgerliche Vertretung. Die Tiefsteuerstrategie und die Sparrunden werden von den Wählerinnen und Wählern mitgetragen.

Zweitens zeigt sich, dass es grüne und linke Anliegen im Kanton Luzern schwer haben. Die Grünen sind beinahe wieder dort, wo sie sich 2003 befanden. Und auch die SP, die vor vier Jahren drei Mandate zulegen konnte, stagniert auf ihrem Niveau von 2003.

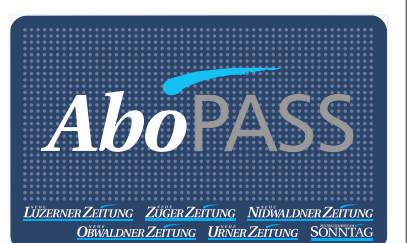
Drittens sind den Grünliberalen, den Überfliegern von 2011, die Flügel gestutzt worden. Die Kleinpartei konnte nicht mehr vom Neuen-Bonus zehren und hat in den letzten vier Jahren kaum Akzente gesetzt. Sie muss froh sein, dass sie wieder Fraktionsstärke erreicht hat.

Viertens können die gestärkt aus den Kantonsratswahlen hervorgehenden bürgerlichen Kräfte den eidgenössischen Wahlen vom Herbst zuversichtlich entgegenblicken. Für die Grünen und die GLP, aber auch für die SP als Verliererin des ersten Regierungsratswahlgangs müssen nach dem gestrigen Tag die Alarmglocken läuten.

LUKAS NUSSBAUMER
lukas.nussbaumer@luzernerzeitung.ch

ANZEIGE

Abonnieren lohnt sich!



Angebote heute auf den Seiten 8 und 30



INHALT

Agenda	34	Ratgeber	12	TV/Radio	32
Forum	33	Rätsel	33	Wetter	12
Kultur	24	Todesanzeigen	10/11	Zentralschweiz	23